

Ausstellung in der Tangente Eschen

Malerei von Thomas Kranz und Werner Marxer

Die Tangente Eschen lädt ein zur Eröffnung der Ausstellung von Thomas Kranz und Werner Marxer am Mittwoch, 31. August, um 19 Uhr.

Die beiden Liechtensteiner Künstler präsentieren in einer ersten gemeinsamen Ausstellung ihre neuesten malerischen Arbeiten aus dem Jahr 2005. Die Wiege der beiden stand zu unterschiedlichen Zeiten in Nendeln. Zwischen gestern und heute liegt gelebtes Leben, liegen ihre privaten, beruflichen und künstlerischen Stationen. Bekanntes und weniger Bekanntes, das dem Neugierigen interessant zu sein scheint, im Sinne beider Künstler aber auch gerne im Hintergrund bleiben darf.

Einen Traum leben

Nur soviel sei gesagt: Werner Marxer hat sich 2002 seinen Traum vom eigenen Bahnhof, dem Stationsgebäude in Lütisburg/SG erfüllt, wo er seitdem lebt und arbeitet. Thomas Kranz genießt die Freiheit, zwei Lebensbereiche – Labor und Atelier – dicht beieinander über den Dächern des Triesner Industriegebietes verbinden zu können.

Thomas Kranz und Werner Marxer besuchten längere Zeit zusammen eine Klasse an der Liechtensteinischen

Kunstschule. Dort haben sie ihre Arbeiten gegenseitig schätzen gelernt. Hierin liegen Idee und Realisation der gemeinsamen Ausstellung in der Tangente begründet. Wir dürfen gespannt sein, ob und wie sich ihre neuesten Inspirationen räumlich mischen, nebeneinander und/oder einander gegenüber stehen werden: Malerei in Acryl, teils traditionell auf Keilrahmen gespannt, teils in veränderten Dimensionen, ge- und beschnitten, in Kunststoffröhren gebogen. Alle Werke ohne Titel. In der Titellosigkeit, da sind sich beide einig, kann man freilassen, was frei sein sollte. Auch den Betrachter.

Pinsel, Spachtel und Hände

Die Kernthemen, um die Werner Marxer kreist und die er so schnell nicht aufgeben kann, sind die Momente des Seins, die er in seinen Bildern beschreibt und wie Abdrücke des Lebens mit malerischen Mitteln in klarer und einfacher Formensprache formuliert. Thomas Kranz präsentiert großflächige abstrakte Arbeiten mit sichtbaren Schnittlinien zwischen den an-



Sind sich nicht nur geographisch nahe: Die Künstlerkollegen Thomas Kranz und Werner Marxer.

Foto: zvg

einandergereihten, mit Pinsel, Spachtel und Händen bearbeiteten Flächen. Durch das Zerschneiden fertiger Bilder und deren neues Zusammensetzen sind veränderte Strukturen und Reize entstanden.

Die Einladungskarte zur Ausstellung wurde spontan skizziert: Blick eins, Blick zwei und ein Fragezeichen. Werner Marxer hat drei unterschiedliche Blickwinkel, drei unterschiedliche

Positionen der Betrachtung, des Verstehens und Besinnens angedeutet. Blick eins und zwei stehen für die zwei unterschiedlichen Künstler, ihren bestimmten Blick auf ein Thema, das Fragezeichen für Blick und Interpretation der Betrachterin und des Betrachters. Beide sind gerne mit ihrer Ausstellung in die Tangente gekommen, denn so Werner Marxer: «Man kennt sich und fühlt sich wohl. In der

Tangente macht man nicht nur eine Ausstellung. Die Tangente ist auch ein Ort der Begegnung. So hoffen wir, nein wir sind sicher, dass dies auch dieses Mal der Fall sein wird.»

Tangente, Haldengasse 47, FL-9492 Eschen, Vernissage 31. August 2005, 19.00 Uhr, Ausstellungendauer bis 18. September 2005. Öffnungszeiten: Fr 17-20 Uhr, Sa und So 14-18 Uhr sowie Do 8. September 2005 14-18 Uhr. Die Künstler sind zu allen Öffnungszeiten anwesend. Mehr im Internet: www.tangente.li.

One, two,
three,
for Landesbank.
Hauptsponsor.

 LIECHTENSTEINISCHE
LANDESBANK
AKTIENGESELLSCHAFT

TANGENTE
MUSIK + KUNST